

zigte Salben, Balsame u. dergl. behandelt, wodurch der Ausfluß gehindert, und die scharfe fressende Materie im Körper zurückbleibt, die endlich die Knochen angreift und Weinfraß bewirkt; — am schädlichsten sind die Bleisalben in diesem Falle. Es ist gefährlich, Geschwüre bei alten Personen auf diese Art zu heilen. Das Geschwür vertrocknet, die Wunde schließt sich; aber es entstehen mancherlei schlimme Zufälle, Brustbeklemmung, Schlagfluß, nicht selten ein jähliger Tod; zu spät wird man bereuen, die Hülfe des Arztes versäumt zu haben.

Schlaflosigkeit, bei Kindern, alten Leuten, und in Krankheiten. Der unbedingte Gebrauch sogenannter beruhigender und schlafmachender Mittel, schmerzstillender Pulver u. dergl. ist höchst schädlich. Wird auch der Schlaf erzwungen, so ist es kein gesunder erquickender Schlaf; er hinterläßt die höchste Erschlaffung der Kräfte. Besonders schädlich sind diese Mittel bei Kindern; sie werden dadurch dumm, faul und betäubt. Der Arzt kann indessen auch beruhigende Mittel zum Zweck seiner Kur anwenden; allein der Arzt, der gewisse Absichten damit verbindet, weiß ihren wahren Gebrauch. Schlaflosigkeit ist Krankheit; sie ist zugleich ein Zufall anderer Krankheiten, die im Unterleibe oder in den Nerven liegen können. Daher nicht immer diejenigen Mittel, welche den Namen schlafmachende haben, diese Krankheit heben; sondern oft thut es ein Brechmittel oder ein zertheilendes Mittel in den Händen des Arztes. Diese Gelegenheit schien werth zu sein, um zu einem Winke benutzt zu werden, daß zu einem Arzte mehr gehört, als Namen der Krankheiten, und Mittel zu wissen.

Schmerzen. Zuvörderst ist es ein Irrthum, wenn man den Sitz des Schmerzes immer da sucht, wo man ihn empfindet. Ein Beispiel davon giebt der Seitenschmerz, der oft eine Folge von Unreinigkeiten im Unterleibe, von überspannter widernatürlicher Reizbarkeit sein kann; ein Zufall
ei